



Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Lübbecke

Nr. 136 Frühjahr 2011



KiBiWo Regenbogen
Seite 34



Gemeindeversammlung
Seite 7



Ostergottesdienste
Seite 17

50 Jahre Thomas-Gemeindehaus



Termine bitte vormerken!

April			
18. - 22.			Besuch aus Dorchester
21.	18.00	Andreas-Gemeindehaus	Gottesdienst mit Feierabendmahl
22.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Chorkonzert
Mai			
1.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Konfirmation Matthäus-Bezirk
8.	10.30	Thomas-Gemeindehaus	Konfirmation Thomas-Bezirk
14.		Thomas-Gemeindehaus	Gemeindefest „50 Jahre Thomas-Gemeindehaus“
22.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Kantate-Gottesdienst mit der Kantorei
29.	10.30	St.-Andreas-Kirche	Konfirmation Andreas-Bezirk
Juni			
2. - 6			Kirchentag in Dresden
5.	9.15 11.00	Thomas-Gemeindehaus	Konfirmation Thomas-Bezirk
9.	18.00	Andreas-Gemeindehaus	Präsentation der Konfirmanden-Projekte
10. - 13.		Großer Weserbogen	CVJM -Freizeit „Pfingsten mit Pfiff“
12.	10.30	Ev. Kirche in Nettelstedt	Gemeinsamer Gottesdienst der Region zu Pfingsten
18	14.30	St.-Andreas-Kirche	Eiserne und diamantene Konfirmation
19.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Goldene Konfirmation
Juli			
1. - 3.		Berufskolleg, Lübbecke	Kreiskirchentag
10.	19.30	St.-Andreas-Kirche	Rotary Sommerserenade „Carmina Burana“
17.	10.30	Nettelstedt	Hünenbrinkgottesdienst als Tauffest
24.	10.30	Thomas-Gemeindehaus	„Gottesdienst im Grünen“

Der Redaktionsschluss für den Sommerbrief ist der **10. Juni**

Liebe Gemeindebriefleser und -leserinnen!

„Jauchzet Gott alle Lande...“

Unsere Kirchengemeinde Lübecke hat Grund zum Feiern: nicht von ungefähr geht dem 3. Sonntag nach Ostern „Jubiläum“ das 50jährige Bestehen des Thomas-Gemeindehauses am 14. Mai 2011 voran, an dem wir mit Sicherheit auch das 50 Jahre alte Lied „Danke für...“ singen werden.

Ein weiterer Grund, das Gotteslob erklingen zu lassen, wird der Kreis Kirchentag am 1. Juli-Wochenende in Lübecke sein. Weitere Neuigkeiten sind...Ach, lesen Sie doch selbst, z.B. den Bericht über die Gemeindeversammlung und...und...und!

Viel (Vor-) Freude wünscht Ihnen, liebe Leser und Leserinnen,

Ihre

*Wolfgang Brühl Dorothea Harne Eckhard Kellner
Junker/Boymann Christiane v. Welfersdorff*

Aus dem Inhalt

- | | |
|--|---|
| 4 Geistliches Wort | 31 Information zur Ostereieraktion |
| 7 Gemeindeversammlung | 33 Kinderseite |
| 10 Konfirmation | 34 Kinderbibelwoche Kita Regenbogen |
| 12 Neulich im Presbyterium | 35 Kunstprojekt Kita Schatzinsel |
| 15 Konzerte in der St.-Andreas-Kirche | 37 Forum Gottesdienst |
| 17 Ostergottesdienste | 38 Jugendbistro „Selfmade Diner“ |
| 18 Einladung zum Gemeindefest | 39 Einladung zum Kreiskirchentag |
| 18 Einladung Straßenfest Wittekindstr. | 41 Einladung zum Hünenbrinkgottesdienst |
| 19 Jubiläumsbeilage | 42 CVJM-Freizeiten |
| 50 Jahre Thomasgemeindehaus | 43 Einladung zur Taizé-Reise |
| 31 Bücherei | 45 Beten für Japan |
| | 47 Gruppen in der Gemeinde |

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

In der Karwoche bekommen wir Besuch aus Dorchester: Sängerinnen und Sänger der „Choral Society“ werden gemeinsam mit der Kantorei eine Musik am Karfreitag vorbereiten.

Englische und deutsche Musiker treffen sich, um das Werk des französischen Komponisten César Franck „Die Sieben Worte Christi am Kreuz“ aufzuführen, ein Konzert also mit internationalen Dimensionen.

In der Woche des Besuchs werden sich gemeinsame Proben abwechseln mit Begegnung, gemeinsamem Essen und Besuch von interessanten Orten. Alte Freundschaften werden gepflegt, neue Kontakte entstehen.

Es ist großartig, dass sich unsere englischen Freunde gerade in der Karwoche auf den Weg zu uns nach Lübecke machen. Eine Woche, die dazu einlädt, sich auf den Grund unseres Glaubens zu besinnen, innezuhalten, still und nachdenklich zu werden. Und vielleicht ist das gemeinsame Singen dabei eine besonders eindringliche Art, sich diesem Grund zu nähern, eben gemeinsam und im Singen vereint.

Diese Begegnung erinnert mich an ein Lied in unserem Gesangbuch.

Dort steht ein neueres Passionslied ebenfalls mit internationalen Dimensionen: „Korn, das in die Erde“ (eg 98) wurde vom deutschen Dichter Jürgen Henkys nach einer englischen Vorlage gedichtet und wird auf eine französische Melodie gesungen:

**Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.**

Gewissermaßen durchdringen sich verschiedene Kulturen in diesem Lied.

**Auch klingen verschiedene Kirchenjahreszeiten in diesem Lied an:
das Bild vom Weizenkorn, das in die Erde fällt um zu „sterben“, deutet auf die Passion Jesu hin, doch der Kehrsvers „Liebe lebt auf, die längst erstorben schien“ lässt das Ostergeschehen aufleuchten. Und schließlich gehört die französische Melodie ursprünglich zu einem Weihnachtslied.**

Und auch die Farbe Grün, die die Symbolfarbe dieses Liedes ist, ist eine Farbe, die durch Mischung entsteht, nämlich Blau und Gelb.

Also ein vielschichtiges Lied. Verschiedene Kulturen, verschiedene Zeiten, verschiedene Farben, die in diesem Lied zusammenfinden, damit das eine Ziel erreicht werden kann, die neue Liebe zu besingen, die auf Golgatha aufbricht.

Für mich wird das Lied zum Bild für unsere Kirche: es ist eine weltweite Kirche, die unterschiedliche Zeitrhythmen durchlebt, von verschiedensten Kulturen geprägt ist, reich ist oder in Verfolgung leben muss: ein buntes, unübersichtliches Bild.

Und doch dürfen wir von einer Kirche Jesu Christi sprechen.

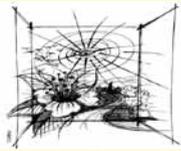
Unsere Kirche lebt davon, dass gegen allen Anschein Hoffnung wächst.

Unsere Kirche lebt davon, dass es eine Liebe gibt, die sich nicht unterkriegen lässt.

Unsere Kirche lebt davon, dass der Glaube an den Gekreuzigten trägt.

Unterschiedlich und doch vereint. Vielleicht dürfen wir auch in der Begegnung mit unseren englischen Gästen davon etwas spüren. Ich freue mich auf die Karwoche.

Heinz-Hermann Grube



Gemeindeversammlung

am 31.1.2011 im Andreas-Gemeindehaus

Über 60 Besucher wurden von Pfarrer Eckhard Struckmeier, der in Stellvertretung des diesjährigen Presbyteriumsvorsitzenden Eberhard Helling die Gemeindeversammlung leitete, begrüßt.

Ziel des Abends war, dass alles, was die Arbeit der Gemeinde an Schwerpunkten, Absichten und Zielen im vergangenen Jahr bewegt hatte und das kommende Jahr bestimmen sollte, den Gemeindegliedern vorgestellt und erläutert werden sollte.

In sechs Tagesordnungspunkten wurden die Aspekte geordnet.

In den Punkten 1: Jubiläen , 2: Jahr der Taufe und 5: Kirchenmusik - ging es um Termine und Pläne, die von Ina Härtel, Eckhard Struckmeier und Heinz-Hermann Grube vorgestellt wurden.

Besondere Termine sind:

das Gemeindefest am Thomas-Gemeindehaus, das am 14. Mai anlässlich des 50. Jahrestages der Einweihung gefeiert wird, das gemeinsame Tauffest der Region Lübbecke am 17. Juli beim Hünenbrink-Gottesdienst und

das Orgelkonzert in der St.-Andreas-Kirche im Dezember, das an den Abschluss der Orgelrenovierung im Jahr 1961 erinnern soll.

Im dritten Tagesordnungspunkt erläuterte Finanzkirkmeister Dieter Hovemeyer die Eckpunkte des Haushaltsplans der Kirchengemeinde für das Jahr 2011.

Das Gesamtvolumen beläuft sich auf rund 645.000 Euro; eine Deckungslücke von 27.640 Euro bleibt.

Dieter Hovemeyer lobte an dieser Stelle ganz ausdrücklich die Spendenbereitschaft der Lübbecke Gemeindeglieder, die es ermöglicht hat, große Projekte, wie die Kirchturmrenovierung, die Kirchplatzgestaltung, die Arbeiten in und am Thomas-

Gemeindehaus und die Orgelrenovierung in der St.-Andreas-Kirche, zu finanzieren. Er dankte den Spenderinnen und Spendern, dass sie sich so stark für die Gemeindebelange engagieren.

Besonders eindringlich bat er darum, weiterhin die „Aktion 5“ zu unterstützen. Die dort gesammelten Mittel – in den letzten Jahren jeweils 12.000 bis 13.000 Euro – brauche die Gemeinde, um ihren Haushalt zu stützen. Die Gemeinde sei auf „nicht zweckgebundene“ Spenden angewiesen, um plötzliche und nicht vorhersehbare Ausgaben decken zu können.

Im fünften Tagesordnungspunkt ging der Jugendreferent Bodo Borchard auf die Jugendarbeit des CVJM Lübbecke ein. Der in Trägerschaft des CVJM im „Alten Amtsgericht“ am 1.10. 2010 eröffnete Jugendtreff ergänze die Arbeit der „Offenen Tür“ im JAM. Bodo Borchard hob hervor, dass sich im vergangenen Jahr die Mitarbeiterzahl deutlich erhöht habe. Pfarrer Struckmeier dankte Bodo Borchard und dem gesamten Team für die geleistete Arbeit, ganz besonders für das Engagement in den Jugendtreffs.

Der letzte Tagesordnungspunkt mit dem Stichwort „Region“ nahm zeitlich den größten Raum ein. Unter diesem Thema sollte den Gemeindegliedern ein Überblick über die Absicht der vier Kirchengemeinden der Region Lübbecke gegeben werden, bis zum Jahr 2015 einen Zusammenschluss zu erreichen.

Dieter Hovemeyer, Mitglied des Kooperationsrates, erinnerte an den Anfang dieses Entwicklungsprozesses: Ausgehend vom Beschluss der Kreissynode, den Kirchenkreis Lübbecke in sechs Regionen (Hüllhorst, Lübbecke, Pr. Oldendorf, Stemwede, Rahden und Espelkamp) zu gliedern, ist in der Region Lübbecke der Gedanke

entstanden, die schon lange bestehende Zusammenarbeit zwischen den vier Kirchengemeinden auch organisatorisch zu stärken. Die Presbyterien von Blasheim, Gehlenbeck, Lübbecke und Nettelstedt haben im vergangenen Jahr beschlossen, ein halbes Jahr intensiv und mit der Unterstützung einer erfahrenen Gemeindeberatung sich ihrer Gemeinsamkeiten, ihrer Stärken und Besonderheiten bewusst zu werden und zu klären, wie die Gemeinden auf einen Zusammenschluss zugehen können.

Der Kooperationsrat – die sechs Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie je zwei Presbyteriumsmitglieder aus Blasheim, Gehlenbeck und Nettelstedt und drei Mitglieder aus Lübbecke – hat die Absicht erklärt, bis 2015 eine Vereinigung der vier Kirchengemeinden herbeizuführen. Diesen Beschluss haben auch alle vier Presbyterien gefasst.

Dieter Hovemeyer wies noch einmal auf die Erklärung hin, die beim gemeinsamen Gottesdienst am Reformationstag in der St.-Andreas-Kirche verlesen und danach auch in der Presse veröffentlicht wurde. Er betonte, es sei jetzt an der Zeit, die einzelnen Schritte, die zu diesem Ziel führen, zu planen und zu gestalten.

Folgende zehn Schwerpunkte sollen in Arbeitsgruppen besetzt werden:

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Gottesdienstlandschaft
3. Diakonie vor Ort
4. Arbeitsgruppe der Kirchmeister
5. Kirche und Kultur
6. Ökologische Nachhaltigkeit
7. Weltmission und Partnerschaft
8. Mission in der Region
9. Fundraising
10. Kinder- und Jugendarbeit (AG des Regionalen Jugendausschusses).

Pfarrerin Sabine Heinrich bat die Anwesenden darum, sich Gedanken zu machen, wer sich aus der Lübbecke Gemeinde an

dieser Arbeit beteiligen könnte. Frau Heinrich stellte heraus, dass ausdrücklich die Gemeindeglieder gefragt seien; in jeder Gruppe müssen alle vier Gemeinden vertreten sein.

Im März werden die Presbyterien die Zusammensetzung der Gruppen beschließen.

In der Diskussion war deutlich, dass die Gemeindeglieder erwarten, dass die Schritte und Entscheidungen klar vermittelt und erläutert werden. Spürbar war die Sorge, dass im Zuge der Vereinigung und Konzentration Stellen – im Pfarr- und Mitarbeiterbereich – gestrichen und Gottesdienststätten geschlossen werden.

Frau Heinrich, Herr Hovemeyer und Herr Struckmeier betonten, dass kein „Streichkonzert“ von Stellen und Orten beabsichtigt sei.

Auch die grundsätzliche Frage, warum die Form der Vereinigung und nicht die der verstärkten Kooperation angestrebt wurde, wurde aufgeworfen.

Andere Diskussionsteilnehmer wiesen darauf hin, dass die sinkenden Gemeindegliederzahlen eine Bündelung notwendig machen und deshalb eine von außen vorgegebene Situation das Zugehen auf eine Vereinigung zu einer größeren Gemeinschaft erfordere.

In der Vereinigung sehen sie eine Möglichkeit, die vorhandenen Stärken und Eigenheiten der einzelnen Gemeinden gemeinsam zu nutzen.

Pfarrer Struckmeier stellt ganz deutlich heraus, dass der angestrebte Prozess sich sehr stark auf Kerninhalte der Gemeindeaufgaben auswirke: Im Beratungszeitraum hätten die Beteiligten festgestellt, wie viele Grundansichten sie schon teilten. Der Gottesdienst als Zentrum habe in allen vier Gemeinden – so unterschiedlich im Einzelnen die Gestaltung und Arbeit auch sei – oberste Gültigkeit.

Schon dadurch sei ein fester innerer Zusammenhalt gegeben, der die Einheit im

Gemeindeleben, im Gottesdienst und in der Verkündigung als gemeinsame Stärke erleben lasse.

Den Beitrag einer Teilnehmerin möchte ich als Zusammenfassung dessen, was die gesamte Runde bewegt hat, an den Schluss stellen.

Sie betonte, dass sie als älteres Gemeindeglied alles tun und bejahen wolle, was die Zukunft der Gemeinde stärke. Nicht das für uns Ältere – und ich schließe mich ein – Gewohnte, Bequeme, unsere Vorlieben seien wichtig, sondern entscheidend müsse sein, was christliche Gemeinde für die Jüngeren erhalte und stärke.

Mit dem Kanon „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden“ schloss die Gemeindeversammlung mit der Bitte um Gottes Begleitung für den Abend und für den weiteren Weg der Gemeinde.

Vielen Gemeindegliedern werden Gedanken, Beiträge und Äußerungen nachgehen, vieles werden sie mit nach Hause genommen haben. Ganz besonders das, was im letzten Punkt angesprochen wurde, lässt sich nicht so einfach und so schnell beiseite legen und erledigen.

Ich hoffe, dass die Informationen und die Diskussionen die Bereitschaft bei den Gemeindegliedern gefördert haben, mit dem Lübbecker Presbyterium und den drei anderen Gemeinden auf eine Vereinigung zuzugehen.

Jutta Hovemeyer

Wir wünschen allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

Matthäusbezirk

St.-Andreas-Kirche (Pfr. Helling);
Konfirmation am 1. Mai um 10.00 Uhr

Luca Christin Allgaier, Janina Alt, Clara Bökelheide, Rita Bork,
Katharina Breuer, Kristin Brink, Lisa Marie Grosskurth, David Grothe,
Tom Hageböke, Christian Halwe, Konstantin Hoost, Jule Marie Hucke,
Jasmin Jensen, Isabel Keller, Sophia Marquardt, Alina Müller,
Sharon Prochner, Anne Rehlmeier, Leonie Riepe, Malte Schnüll,
Robin Seidel, Marie Stübing, Mara Voss, Marvin Wölfel

Thomasbezirk

Thomas-Gemeindehaus (Pfr./in Heinrich);
Konfirmation am 8. Mai um 10.30 Uhr

Fabian Gesel, Dennis Greve, Simon Möllenberg, Antonia Nord, Marcel Peto,
Sophie Richard, Julian Siebeneicher, Shereen Storey, Lara Tempelmeier,
Jessica von Bargaen, Leo Wroblowski

Andreasbezirk

St.-Andreas-Kirche (Pfr. Struckmeier);
Konfirmation am 29. Mai um 10.30 Uhr

René Apel, Johannes von Behren, Lukas Behrend, Theresa Blaué,
Jonah Bongartz, Benedikt Gerdorn, Friederike Grube, Viktoria Guimet,
Alexander Harke, Julia Hilenberg, Lena Hoffmann, Emma Klee,
Sven Kleinießen, Benjamin Kolbe, Mara Krämer, Marc Lilienkamp, Nelson Linz,
Marieke Moerkerk, Matthias Osing, Chris Roloff, Andoni Sarwanidis,
Melanie Sarwanidis, Joshua Schäfer, Mark Schumann, Paulina Schwarz,
Marvin Schwiede, Michael Trippel, Phirho Weiß, Nils Wiemer

Thomasbezirk

Thomas-Gemeindehaus (Pfr./in Heinrich);
Konfirmation am 5. Juni um 9.15 und 11.00 Uhr

Lasse Brinkhoff, Christina Deke, Mareike Feldmann, Christoph Friesen,
Amelie Grabein, Lea Heinrich, Kim-Eileen Hilker, Jana Höppner,
Marius Philipp Hucke, Jan Isotow, Sebastian Jockheck, Finn Oliver Kahler,
Finn Lukas Karrasch, Jürgen Kuntze, Maik Kuntze, Klaus Mosis Mbye,
Nele Niemann, Patrick Reiniés, Patrick Scholz, Karen Unverfähr

Am **Samstag, dem 18. Juni 2011**, um **14.30 Uhr** feiern wir
in der St.-Andreas-Kirche das Fest der

EISERNEN und DIAMANTENEN KONFIRMATION.

Alle Gemeindeglieder, die vor 65 oder 60 Jahren in Lübbecke oder einer anderen
Gemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen.

Am **Sonntag, dem 19. Juni 2011**, um **10.00 Uhr**
ist das Fest der

GOLDENEN KONFIRMATION.

Hierzu sind alle Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren in Lübbecke oder einer anderen
Gemeinde konfirmiert wurden, herzlich eingeladen.

Melden Sie sich bitte bei Frau Heinze im Gemeindebüro
Pfarstraße 3, Tel. 5552, an.

IN FRAGE GESTELLT:

WARUM ZUR KONFIRMATION?

Im feierlichen Konfirmationsgottesdienst werden die jungen Menschen gleichsam der Gemeinde übergeben. Die Jugendlichen sollen zu tragenden Stützen der Gemeinschaft werden. Und umgekehrt: Die Gemeinde soll beitragen zum Erwachsenwerden der jungen Menschen. In der Konfirmation wird den jungen Menschen die Hand aufgelegt: Sie bekommen Gottes Segen.



Die Konfirmation, wörtlich übersetzt „Bestärkung“, hat aber auch noch einen anderen, einen theologischen Sinn: Die Jugendlichen sollen sich ihre eigene Taufe „aneignen“. Ihre Taufe als Kind war gewissermaßen noch unvollständig, weil ihr persönliches Taufbekenntnis fehlte. Ab sofort gilt nicht mehr allein das Wort der Eltern oder Taufpaten, die einst an ihrer Stelle den Glauben bekannten. Nun machen sie sich als Konfirmanden mehr oder weniger entschlossen dieses lange zurückliegende Versprechen zu eigen: Sie wollen, so sagen sie, zu dieser Gemeinde gehören und als Christen leben.

Auch wenn es eine ernüchternde Wahrheit ist, dass nach dem Kurs viele Jugendliche nicht wieder in ihrer Gemeinde auftauchen, haben sie durch die gemeinsame Zeit dennoch vieles gewonnen. Kirche ist veränderbar,entwicklungsfähig, sie ist subjektiver und vielfältiger, als es oft von den Kanzeln klingt. Sie ist geprägt von unterschiedlichsten Interessen und Ideen, Erfahrungen und Traditionen.

nach: *Eduard Kopp*

aus: „*chrismon*“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

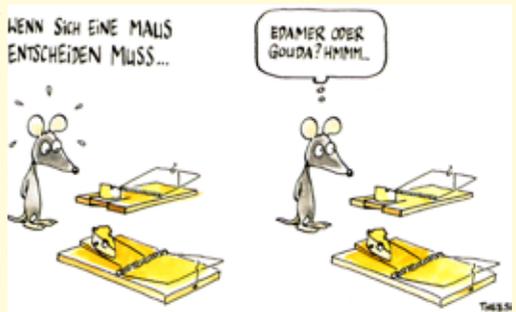
Neulich im Presbyterium...

Ein knappes Jahr ist es erst, dass ich Mitglied des Presbyteriums bin und bis Mai letzten Jahres war die (Presbyteriums-)Welt ganz in Ordnung.

Im Juni höre ich dann erstmals von einem Kooperationsrat, der den beteiligten Presbyterien einen gleichlautenden Beschlussvorschlag vorlegen soll.

In der Juli-Sitzung vor der Sommerpause liegt dieser Vorschlag, der beinhaltet, dass die Gemeinden Blasheim, Gehlenbeck, Lübbecke und Nettelstedt sich zu einer Gemeinde vereinigen, vor. Mit einer ergebnisoffenen Diskussion und dem Plan, dass es nur zu diesem Punkt am 27. September 2010 eine Sondersitzung geben soll, geht es in die Sommerpause. Das Thema lässt mich fortan nicht mehr los. Immer wieder überlege ich daran herum, finde Argumente dagegen und dafür und bewege die Frage im Gebet, ohne dass sich ein klarer Weg, ein „Richtig“ oder „Falsch“ herauskristallisiert.

Rein gefühlsmäßig weiß ich, dass mir diese Vereinigung irgendwie unheimlich ist und ich bin besorgt, ob sich die Gemeindeglieder, die von alledem noch nichts wissen, für diese Idee begeistern lassen. Auf der anderen Seite liegen ganz sicher auch noch unentdeckte, völlig neue Möglichkeiten darin. So gehe ich völlig unentschieden in die Sondersitzung am 27. September und fühle mich ein wenig wie die Maus:



Aber ganz ernsthaft:

In der Sitzung wird deutlich, dass es vielen Presbyteriumsmitgliedern ähnlich geht und mit knapper Mehrheit fällt die Entscheidung für die Vereinigung der 4 Kirchengemeinden, wie sie auch in den anderen 3 Presbyterien bereits getroffen wurde.

Inzwischen denke ich, dass es in dieser Frage kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt. Beide Wege waren möglich und hätten gegangen werden können.

Hintergrund der Idee einer Vereinigung ist, dass die Zahl der Gemeindeglieder allein aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung in Lübbecke voraussichtlich schrumpfen wird.

Eine der ersten Fragen im Presbyterium war:

„Müssen wir schrumpfen?“

Schrumpfung ist kein biblisches Prinzip - Gemeinschaft ist eines.

Wegen der jetzt eingeschlagenen Weg gemeinsam mit Entschlossenheit und geführt durch den Geist Gottes gegangen wird, ist auch Wachstum möglich.

Das kann kein Weg sein, den ein Gremium allein einschlägt, sondern alle sind gefragt.

Darum lassen Sie sich mitnehmen und bringen Sie Ihre Ideen und Anregungen mit ein und scheuen Sie sich nicht, auch Ihre Bedenken zu äußern.



Andreas Unverfäth

Konzerte in der St.-Andreas-Kirche

Karfreitag, 22. April 2011, 17.00 Uhr

**César Franck,
Die Sieben Worte Christi am Kreuz
Johann Sebastian Bach, Choräle zur Passion**

Julia Dadkoush, Sopran; Rudolf Reimer, Tenor; Hildebrand Haake, Bariton
Choral Society Dorchester
Kantorei an St. Andreas Lübbecke • Sinfonieorchester Lübbecke -
Leitung: Heinz-Hermann Grube und Christine Page

Eintritt: 14,- €/10,-€/6,-€. Vorverkauf: Gemeindebüro der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübbecke (Frau Heinze, Tel. 5552)

Ein ergreifendes Werk, eindringlich und anrührend. Geeignet für einen großen Chor mit Orchesterbegleitung.

Damit ist das Werk von César Franck das ideale Werk für diesen Tag: ein Konzert zum Abschluss des Besuchs der „Choral Society“ aus Dorchester in Lübbecke, gestaltet gemeinsam von der Lübbecke Kantorei, den englischen Gästen und dem Sinfonieorchester Lübbecke. Und das Werk ist dem Tage angemessen: die sieben Worte Jesu am Kreuz werden hier vertont und lassen die Botschaft des Tages im wahrsten Sinne des Wortes zu Herzen gehen.

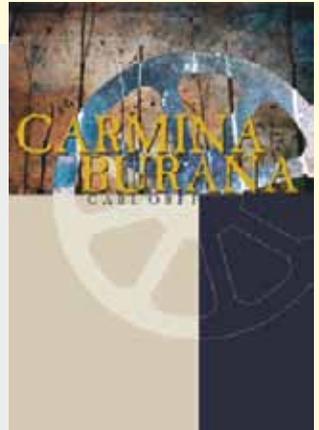
Sonntag, 10. Juli 2011, 19.30 Uhr

**Sommerserenade des Rotary-Clubs Lübbecke
Carl Orff, Carmina Burana
Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem
(Auszüge)**

eine Kooperation der Kantorei an St. Andreas
mit dem Wittekind-Gymnasium Lübbecke
im Rahmen des Lübbecke Kultursommers 2011

Catalina Bertucci, Sopran; Benno Schachtner, Tenor;
Andreas Jören, Bariton
Anja David, Klavier; Olga Minkina, Klavier
Schlagzeugensemble Matthias Westerkamp
Eine Tanzgruppe des Wittekind-Gymnasiums, Leitung: Indra Beinke
Schulchor des Wittekind-Gymnasiums, Einstudierung: Marie-Jeanne Boiten
Kantorei an St. Andreas
Leitung: Heinz-Hermann Grube

Ein Benefizkonzert des Rotary-Clubs Lübbecke
in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Lübbecke
zu Gunsten eines Projektes „Interkulturelle Kompetenz im Elementarbereich“
des Caritasverbandes Minden e.V.



Ostergottesdienste

Palmsonntag 17. April

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Helling

Gründonnerstag 21. April

Andreas-Gemeindehaus

18.00 Uhr

Feierabendmahl

Pfr. Helling/Pfr. Giszas

Thomas-Gemeindehaus

16.30 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

Karfreitag 22. April

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Helling

17.00 Uhr

Konzert am Karfreitag mit Kantorei
und Dorchester Choral Society

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr

Gottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Struckmeier

Karsamstag 23. April

St.-Andreas-Kirche

17.00 Uhr

Andacht

Pfr. Struckmeier

Ostersonntag 24. April

St.-Andreas-Kirche

6.00 Uhr

Osternachtgottesdienst

Pfr. Struckmeier/
Pfr. Helling

10.00 Uhr

Festgottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Struckmeier

Friedhofskapelle

8.00 Uhr

Auferstehungsandacht

Pfr. Helling

Thomas-Gemeindehaus

10.30 Uhr

Festgottesdienst
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

Ostermontag 25. April

St.-Andreas-Kirche

10.00 Uhr

Familiengottesdienst
mit allen Kindergärten

Pfr.'in Heinrich

Danke! - 50 Jahre Thomas-Gemeindehaus

Herzliche Einladung zum Gemeindefest am 14. Mai

2011 feiert unsere Kirchengemeinde den „50. Geburtstag“ des Thomas-Gemeindehauses (siehe Bericht im Innern dieses Gemeindebriefes) mit einem Jubiläumsprogramm. Dieses wurde bereits am 2. Januar mit einem festlichen, zentral gefeierten Gottesdienst eingeläutet.

Am Samstag, dem 14. Mai, dem Einweihungstag des Gebäudes, ist die ganze Gemeinde zu einem Gemeindefest rund um das Thomas-Gemeindehaus eingeladen.

Auftakt ist um 12 Uhr mit einem Empfang, dem sich ein Festakt mit Grußworten zum Jubiläum anschließt.

Ab 13 Uhr steht Mittagessen bereit. Ein Festprogramm für Jung und Alt wird drinnen und draußen angeboten. Daneben besteht am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zum Gespräch und zum Austausch von Erinnerungen.

Ein Festgottesdienst um 17 Uhr beschließt den Jubiläumstag.

Der Festausschuss freut sich schon darauf, mit vielen großen und kleinen Besuchern diesen besonderen Geburtstag zu feiern!

Straßenfest in der Wittekindstraße



Die Evangelische Kindertagesstätte „Schatzinsel“ und die Kindertagesstätte des Kreises Minden – Lübbecke, die beide in der Wittekindstraße ihren Standort haben, veranstalten am **Sonntag, 10. Juli 2011** **in der Zeit von 14 – 17 Uhr**

wieder ein gemeinsames Straßenfest.

Es werden unterschiedliche Attraktionen, Spiele und Wettbewerbe, vor allem für Kinder, angeboten.

Viele verschiedene Leckereien runden neben „Kaffee und Kuchen“ das Fest ab, das sich von der „Schatzinsel“ bis zur Einmündung in die Kleistraße erstrecken wird.

Eingeladen sind „Groß und Klein“, die Lust auf einen schönen Nachmittag haben.

Danke.....

50 Jahre Thomas-Gemeindehaus



Kann ein Haus Jubiläum feiern? Sicher nicht, aber die Menschen, die in dem Haus aus- und eingehen, es mit Leben füllen und gefüllt haben – sie freuen sich über den Geburtstag „ihres“ Thomashauses in unserer Kirchengemeinde.

Vor 50 Jahren wurde das Thomas-Gemeindehaus eingeweiht, damals als ein modernes Gebäude, das in die Zeit passte.

Die Menschen hier vor Ort wollten ein Haus im Gemeindebezirk einer größer werdenden Gemeinde haben.

Sie sagten: Der Glaube braucht ein Dach über dem Kopf. Der Glaube braucht einen Ort, wo wir Christen uns versammeln. Einen Ort, wo Menschen die Taufe feiern, bei Konfirmation und Trauung um Gottes Segen bitten; wo Menschen zum Lob Gottes oder auch zur Klage zusammenkommen; zur Lebensstärkung durch Wort und Abendmahl.

So werfen wir auf den folgenden Seiten dieses Gemeindebriefes „einen Blick zurück“.

Aus Zeitungsnotizen, Bildern und Berichten entsteht ein Mosaik an Erinnerungen und Erfahrungen.

Wir wünschen uns, dass das Thomas-Gemeindehaus im Blick bleiben kann: im Jubiläumsjahr 2011 und in der Zeit, die da kommt.

Es war ganz schön mutig,

was das Presbyterium unserer Kirchengemeinde vor langer Zeit überlegte:

In der Tageszeitung vom 25. Juli 1957 heißt es so:

„Seitens der evangelischen Kirchengemeinde Lübbbecke wird ein Plan bekannt, der sich mit einem zweiten Gemeindezentrum im nördlichen Teil des Stadtgebietes (jenseits der Bahnstrecke) befasst. In den letzten Jahren hat die Stadt nach Norden hin eine außerordentlich starke Ausdehnung erfahren, und so sieht sich die Kirchengemeinde vor die Tatsache gestellt, für diesen Stadtteil ein besonderes kirchliches Zentrum zu schaffen.

Am Dienstag wurde der neue Kindergarten an der Beethovenstr. gerichtet. Dieser Neubau ist bereits ein Teilstück der Gesamtplanung zum neuen Gemeindezentrum zwischen Alsweber und Beethovenstraße. Der Plan wurde schon im September vorigen Jahres aufgestellt und sieht neben dem Kindergarten ein Gemeindehaus, eine Kirche mit freistehendem Glockenturm und ein Pfarrhaus vor.



Das Modell zeigt den im Bau begriffenen Kindergarten, dahinter quergestellt das Gemeindehaus und dahinter den ursprünglich geplanten Kirchbau mit Glockenturm

Wie gesagt – es ist vorerst eine Planung.“

Aus der Planung wurden konkrete Pläne. Am 3. Juli 1959 beschloss das Presbyterium, das Gemeindehaus zu bauen, für das am 29. April 1960 der Grundstein gelegt wurde.

In der Urkunde, die in den Grundstein eingemauert wurde, heißt es:

„Seit 1945 ist die Ev.-luth. Kirchengemeinde Lübbbecke durch Zuzug von Vertriebenen, Evakuierten und Einheimischen aus den benachbarten Landbezirken fast um das Doppelte gewachsen.

Es entstanden besonders im Nordbezirk der Stadt ausgedehnte neue Siedlungen. Auf Grund dieser Entwicklung plante die Kirchengemeinde an der Beethovenstr. ein neues Gemeindezentrum. Nachdem bereits seit dem Jahre 1945 in einer Baracke an der Beethovenstr. ein Kindergarten eingerichtet und eine wöchentliche Bibelstunde gehalten wurde, fasste man alsbald den Neubau eines Kindergartens ins Auge, der dann im Jahre 1958 fertig gestellt und am 5. November 1958 eingeweiht wurde. In diesem Kindergarten, dem auch zwei Jugendräume angeschlossen sind, konnte nun in größerem Rahmen Gemeindegemeinschaft betrieben werden.

Jugend-, Frauen- und Bibelstundenkreise, Eltern- und Gemeindeversammlungen finden seitdem regelmäßig statt.

Manche Veranstaltung zeigte, dass die vorhandenen Räume bei weitem nicht genügten. Nunmehr hat der Bau eines Gemeindehauses seinen Anfang genommen.

Heute, am 29.4.1960, wird der Grundstein gelegt.

Wir hoffen zu Gott, dass dieser Bau glücklich und erfolgreich zu Ende geführt werden kann.

Wir bitten Gott, dass Er alle Arbeit in diesem Hause segnen möchte.

Die Entwürfe hat Herr Architekt Ulrich Fiergolla, Lübbecke angefertigt. Die Ausführung des Baues wurde der Firma Heinrich Schröder, Lübbecke übertragen.

Im Pfarramt der Gemeinde stehen der Superintendent Karl Leutiger und der Pfarrer Dr. Helmut Begemann. Das Amt des Kirchmeisters hat der Sparkassenamtmann Ernst Surberg inne.

An Gottes Segen ist alles gelegen."

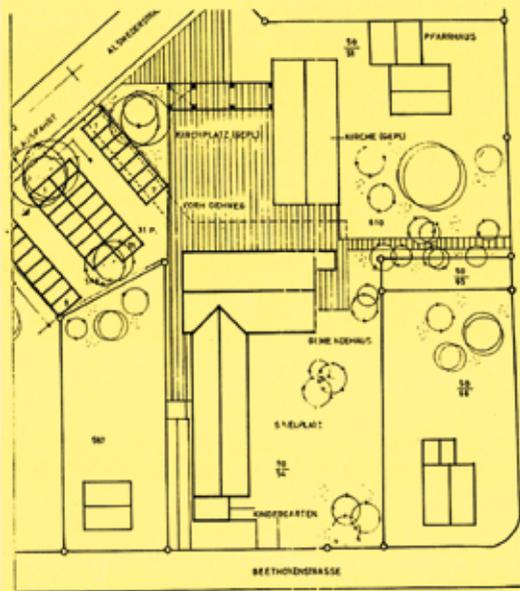
So wurde das Thomas-Gemeindehaus am 14. Mai 1961 eingeweiht.

50 Jahre sind seitdem vergangen. Wir können nur sagen: DANKE und „Wie gut, dass unser Presbyterium damals so mutig war!“.

Einige Erinnerungen an das Thomas-Gemeindehaus:

Der ehemalige **Pfarrer Dr. Helmut Begemann** fasst in seinem Brief die Anfänge vor 50 Jahren eindrücklich zusammen:

Als das Thomas-Gemeindehaus geplant und gebaut wurde, war ich Pfarrer in Lübbecke, einer von zweien. Es gab nur zwei Pfarrbezirke, den Ostbezirk mit Superintendent Leutiger und den Westbezirk. Die Gemeinde hatte damals ca. 9200 Mitglieder. Weil im Nordwesten der Stadt in den 1950er Jahren viele neue Siedlungen entstanden, wurde der Westbezirk immer größer, so dass er schließlich fast doppelt so groß war wie der Ostbezirk. Um den Menschen entgegenzukommen, die ja weite Wege bis zur Andreas-Kirche zurückzulegen hatten, meist zu Fuß, und denen auch die Steigung bis dahin zu schaffen machte, entschloss sich das Presbyterium, ein zweites Gemeindezentrum zu schaffen. Es sollte später da auch noch eine Kirche entstehen. So war die langfristige Planung.



Ich erinnere mich, dass wir lange darüber nachgedacht und beraten haben, welchen Namen das Zentrum erhalten sollte. Es sollte der Name eines Apostels sein, denn Andreas ist auch ein Apostelname. Schließlich einigten wir uns auf den Namen „Thomas“. Wir meinten, er sei doch eine „moderne“ Gestalt, ein Zweifler, ein Fragender, der den Dingen auf den Grund gehen will, einer, der es genau wissen will. Er passt in unsere Zeit der Wissenschaft und Forschung. Glaube und Zweifel sind Geschwister. Das sehen wir bei Thomas und seiner Glaubenserfahrung, und das machte ihn uns so sympathisch. Der ungläubige Thomas wird zum gläubigen Thomas in der Begegnung mit dem auferstandenen Christus.

Es war schon eine spannende Sache, die aber auch viel Freude gemacht hat, die Ausgestaltung des Hauses, die Innenausstattung des Kirchsaales zu planen, Altartisch, Abendmahlsgeräte, Lesepult, Taufstein, Orgel, Gestühl, Lampen bis hin zum Glockenturm draußen. Alles musste gut überlegt sein. Altartisch, Taufstein und Lesepult hat Prof. Rickert aus Bielefeld gestaltet. Die Auswahl der Lampen für den Kirchsaal war besonders schwierig. Das Lampen-Fachgeschäft Oelmann aus Bielefeld hat sie geliefert.



Der Kirchsaal heute

Der Einweihungstag am 14. Mai 1961 rückte immer näher. Würden die Handwerker bis dahin fertig sein? Es war ja noch viel zu tun. Nun war es so weit. Schon Tage vorher begannen die Putz- und Säuberungsarbeiten, während gleichzeitig noch Handwerker im Hause tätig waren. Die letzten verließen das Haus erst am Samstagnachmittag, und der große Saal und die Jugendräume und Flure mussten für das Einweihungsfest gesäubert und hergerichtet werden.

Es kamen viele Frauen, auch einige Männer, die voll Eifer und Vorfreude auf den Festtag Hand anlegten, fegten und schrubbten, die Fenster putzten und den Parkettboden wienerten, alles unter Anleitung von Frau Hasenkamp, der damaligen Küsterin. Gegen 21 Uhr waren wir fertig, der Altarraum war hergerichtet, über 300 Stühle gestellt, das Haus war bereit, die vielen Gästen zur feierlichen Einweihung am nächsten Tag aufzunehmen. Wir haben nach getaner Arbeit einen großen Kreis gebildet, haben gesungen: „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,“ und haben Gott um seinen Segen und um das Kommen seines Geistes für den Festgottesdienst gebeten.

Die bange Frage, die mich als Pastor dieses Bezirkes bewegte, war: werden die Menschen dies Haus als ihre Gottesdienststätte annehmen? Was war solch ein bescheidener Kirchsaal gegen die alte ehrwürdige St.-Andreas-Kirche! Aber sie kamen in großen Scharen zur Einweihung, sie füllten nicht nur den großen Saal, auch die Jugendräume, sie standen bis draußen vor dem Eingang. Gut, dass wir eine Lautsprecheranlage installiert hatten. Der damalige Vizepräsident Dr. Hans Thimme aus Bielefeld nahm die Einweihung vor und legte seiner Predigt die Geschichte von Thomas aus Johannes 20, 24 – 29 zugrunde. Ein gelungener Anfang und Auftakt für die Arbeit im Nordbezirk. Gleich nach der Einweihung haben wir eine Woche der Information über den christlichen Glauben angeschlossen, vom 15. – 19. Mai, die Pastor Alex Funke, der Leiter des volksmissionarischen Amtes, gehalten hat. Diese Woche sollte nicht nur ein Angebot für die Gemeindeglieder sein, sich mit Fragen des christlichen Glaubens zu beschäftigen, sondern sie sollte für sie auch ein Anreiz sein, im Thomas-Gemeindehaus heimisch zu werden. Abend für Abend füllte sich der Saal.

Gern erinnere ich mich an gut besuchte Gottesdienste, an den kirchlichen Unterricht, an die Jugendarbeit, an die Bibelstunden, an den Frauenkreis. Das alles fand ja nun hier

in den neuen Räumen statt. Das Haus füllte sich mit Leben. Wir haben damals keinen Augenblick daran gezweifelt, dass es richtig war, dies Gemeindezentrum zu bauen. Im Gegenteil. Die Nähe zu den Menschen war uns wichtig. Das Thomas-Gemeindehaus ermöglichte es uns, als Kirche näher bei den Menschen zu sein. Daran lag uns, einen Treffpunkt der kurzen Wege zu haben.

Und ich wünsche dem Thomas-Gemeindehaus, dass es ein „Treffpunkt der kurzen Wege“ auch für die Zukunft bleibt, ein Haus, das viele Menschen anzieht und ihnen geistliche Heimat bietet, ein Ort, an dem die Gemeinde gern und zahlreich zusammenkommt, um Gottesdienst zu feiern, Gottes Lob zu singen, sich über Fragen des Glaubens auszutauschen, Freud und Leid der Menschen zu teilen. Die Kirche braucht viele solcher Orte, Orte der kurzen Wege, wenn sie Zukunft haben soll.

Der ehemalige Gemeindepfarrer Wolfgang Finger schreibt:

Liebe Gemeindeglieder, liebe Frau Pfarrerin!

Warendorf, den 16.1.2011

Über die freundliche Einladung zum 50-jährigen Geburtstag des Thomasgemeindehauses am Samstag, dem 14. Mai 2011, habe ich mich mit meiner Frau sehr gefreut! Wir kommen gerne, wenn es meine Gesundheit erlaubt. Immer noch begegnen wir unverhofft Menschen aus Lübbecke, auch sind wir mit einigen freundschaftlich verbunden. Deshalb sind wir auf die Begegnung mit Ihnen allen gespannt. Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit der heutigen Gemeinde und auf die Räumlichkeiten im Thomasgemeindehaus.

Als ich vor 49 Jahren, am 3. Juni 1962, in die 4. Pfarrstelle der Evang.- luth. Kirchengemeinde eingeführt wurde, war für meine Familie und für mich hier alles neu und unbekannt. Außer meiner Schwester Ursula, die schon bald nach Kriegsende Lehrerin an der Kreisberufsschule Lübbecke wurde, habe ich hier keinen Menschen gekannt. Da hieß es für mich, die Schwelle der Unbekanntheit und Fremde zu überschreiten. Das bedeutete ganz konkret: In die Gemeinde, zu den Menschen zu gehen und Vertrauen aufzubauen. Ich bin dankbar, dass die gute Beziehung zu Ihrer Kirchengemeinde bis heute besteht!

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Wolfgang Finger*

Inge Littwin, ehemalige Presbyterin

Erinnerungen und Wunsch für die Zukunft:

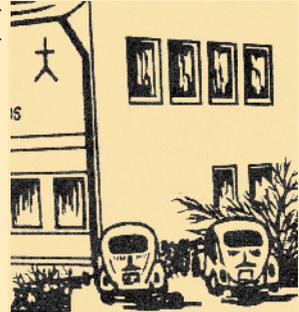
- *viele Jahre ehrenamtliche, abwechslungsreiche Gemeindegarbeit*
- *meine Verbundenheit mit den Frauen im Mütterkreis hat im Thomas-Gemeindehaus ihre Wurzeln*
- *die Begleitung junger Leute in ihrer Konfirmandenzeit und die wunderbaren Konfirmationsgottesdienste*
- *Gemeindefeste und Jubiläen am Thomas-Gemeindehaus*

Ich wünsche den vielen Menschen, die im Thomas-Gemeindehaus ein- und ausgehen, auch weiterhin eine geistige Heimat und ein fröhliches Miteinander.

Frau Kerstin Berner, ehemalige Leiterin und jetzige Mitarbeiterin im Kindergarten Beethovenstr.

Hier eine kleine Erinnerung an meine immer noch anhaltende Zeit, Verbindung, Zugehörigkeit zur Geschichte „unseres“ Gemeindehauses:

Ich erinnere mich immer gern an das erste „Logo“ vom Thomas- Gemeindehaus. Hier war neben dem Glockenturm auch der Parkplatz des Thomas-Gemeindehauses zu sehen, dort stehen 2 VW- Käfer. Der linke von beiden war mein erstes Auto, ein hellblauer Käfer, der zu der Zeit (1978/1979) fast täglich an der gleichen Stelle stand. Lange nach seiner Verschrottung begegnete mir mein erstes Auto noch häufig auf unserem Gemeindehaus- „Logo“.



Verabschiedung von Frau Berner im Gemeindesaal 2005 Ich wünsche allen „Großen“ und „Kleinen“ unserer Kirchengemeinde, dass dieses auch in Zukunft so bleiben wird.

Ich wünsche unserem Gemeindehaus noch viele bewegte, spannende Jahre und immer **Zwei!!! offene Türen**, die vom Gemeindehaus und die vom Kindergarten.

Die **Verbindung** der beiden Gebäude ist über viele Jahre gewachsen, die Türen im Hause waren immer **Verbindungstüren** sowohl in die eine als auch in die andere Richtung.

Herzlichen Glückwunsch Ihre und Eure Kerstin Berner

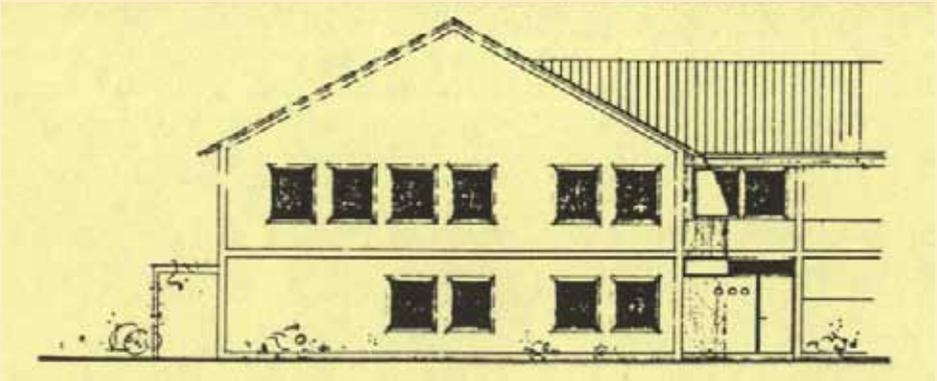
Pfarrer Ulrich Mentemeier, ehemals Vikar am Thomas-Gemeindehaus

Meine Erinnerungen:

- Anita Niemeier, Gerhard Wischmeyer, Wilm Feldmann
- wohltuende Bibelstunden am Dienstagnachmittag nach dem KU
- die erste Kinderbibelwoche „Ich bin einmalig“
- ein lebendiger großer Kindergottesdiensthelferkreis voller Ideen
- die regelmäßigen Besprechungen mit allen im Haus Arbeitenden
- meine ersten Konfirmationsgottesdienste
- die Treffen vor dem Gottesdienst im Sakristeiraum
- und vieles mehr...

Meine Wünsche:

dass das Thomas-Gemeindehaus ein offenes Haus bleibt, in dem junge wie alte Menschen sich willkommen wissen, auftanken können, eine geistliche Heimat finden und fröhlich und getrost ihren eigenen Weg mit Gott gehen können.



Seitenansicht des Thomas-Gemeindehauses im Bauplan

Herr Ingo Kohrs

....

„Jeden Sonntag waren wir (das Ehepaar Kohrs) im Thomas-Gemeindehaus im Gottesdienst. Dort angekommen, stand ich oben am Treppenaufgang, um ankommenden Besuchern die Gesangbücher anzureichen. Und ich habe dort auch oft die Lesungen gehalten.....

Es war für mich immer eine besondere Freude, an der Gestaltung des Gottesdienstes mitzuwirken. ...Viele schöne Gottesdienste konnten wir mitfeiern mit vielen auch auswärtigen Pastoren.

Wir wünschen dem Thomas-Gemeindehaus, seinen Pastoren und Besuchern weiterhin alles Gute und Gottes Segen..."

ERINNERUNG



Zum 25jährigen Jubiläum des Thomas-Gemeindehauses 1986 ist ein von Jürgen Kampmann und Friedrich-Wilhelm Feldmann erstelltes Album mit Bildern und Berichten über Erinnerungen, Erfahrungen, Begegnungen im Blick auf das Gemeindeleben im Thomas-Gemeindehaus in den ersten 25 Jahren erschienen. Vielleicht erinnert sich mancher von Ihnen noch an dieses Buch. Wir werden am Jubiläumstag einige Seiten dieser schönen und interessanten Chronik, die damals zum „Jubiläumspreis“ von 25 Groschen verkauft wurde, in einer kleinen Ausstellung noch einmal zeigen.

Pfarrer, Pfarrerin am Thomas-Gemeindehaus

Dr. Helmut Begemann	bis 1962
Wolfgang Finger	Juni 1962 – Sommer 1970
Friedrich-Wilhelm Feldmann	April 1971 – Juni 1998:
Eckhard Struckmeier	September 1981 - 1999
Sabine Heinrich	seit Dezember 1998

Organisten

Gustav Schulz
Hilke Schaa geb. Prühn
Bärbel Klinker
Johanna Meyer, Simon Obermeier

Leitung des Thomas-Singkreises (jetzt: Laudate)

Eva-Maria Koch	1961 - 1965
Hiltrud Wolff	1965 - 1992
Heinz-Hermann Grube	ab 1992

Küsterinnen im Thomas-Gemeindehaus

Emmy Hasenkamp	von den Anfängen bis Oktober 1972
Lotte Kutschewski	Oktober 1972 – Dezember 1977
Adelheid Kassen	Januar 1978 – Dezember 2007

BÜCHEREI

Vieles ist in diesen 50 Jahren geschehen.

Es gab zahlreiche bauliche Veränderungen:

Im Zuge umfangreicher Umbauten wurde 1989 der Fahrstuhl eingebaut, der das Haus damit familien- und behindertengerechter machte. Gleichzeitig wurde auch die Bücherei vergrößert.

Sie wurde so gestaltet, dass sie auch als Treffpunkt nach den Gottesdiensten genutzt werden kann. So trifft sich auch heute noch fast an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst ein Teil der Gottesdienstgemeinde - der auch noch gerne größer werden könnte - in der Bücherei, um noch ein wenig zusammen zu bleiben und sich über den Gottesdienst, Angelegenheiten der Gemeinde oder auch private Dinge zu unterhalten. In diesem Zeitraum gibt es in der Bücherei auch die Möglichkeit, Bücher und seit einigen Jahren auch Spiele auszuleihen. Die Bücherei gehörte somit von Anfang an zum Leben des Thomas-Gemeindehauses.

„Unsere Bücherei gibt es in diesem Jubiläumsjahr seit 49 Jahren. Auch wir können auf fast ein halbes Jahrhundert zurückblicken.

Bei uns kann man zurzeit dienstags und donnerstags von 16-17 Uhr und sonntags von 11.30-12 Uhr Bücher und Gesellschaftsspiele ausleihen. Einmal im Monat kommen uns die Kindergartenkinder von der Beethovenstraße besuchen und leihen sich für Zuhause Bücher aus.

Unser Team besteht derzeit aus 8 Mitarbeiterinnen. Wir teilen uns die Dienste nach einem Dienstplan auf und haben zusätzlich alle 2 Monate ein Teamtreffen.

Neben der Ausleihe kaufen wir Bücher ein, katalogisieren diese und sortieren natürlich auch mal aus. Unsere Spiele erhalten wir immer vom Spieletag des CVJM Lübbecke. Hierbei handelt es sich um Spenden der Spiele-Verlage, die dann in den Bestand der Bücherei übernommen werden dürfen (DANKE, TORSTEN!!).

Gerne wird auch unser Flohmarkt im Foyer des Gemeindehauses angenommen. Dort darf man sich Bücher gegen eine kleine Spende mitnehmen. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und die Bücherei finanziert sich aus einem Budget der Kirchengemeinde, aber auch aus Spenden, die uns erreichen (z.B. Hochzeiten, Geburtstage o.ä.).

Im Jahr 2010 hatten wir 117 aktive Leser, davon 24 Neuanmeldungen gehabt. Unser Bestand umfasst derzeit 2.846 Bücher und 98 Spiele.

Kommen Sie uns doch einfach mal während der Öffnungszeiten besuchen. Wir freuen uns immer über neue Leser und auch Mitarbeiter.

Es begrüßt Sie das Team der Bücherei"



Was in den letzten Jahren geschah

Im Jahr 2000 hat das Presbyterium unserer Kirchengemeinde zwei große bauliche Projekte verwirklichen können: die Renovierung des Andreas-Turms und die Renovierung des Kirchsaals im Thomas-Gemeindehaus, der nach 39 Jahren stark renovierungsbedürftig war.

Auch der hintere Kirchsaal und der Konfirmandenraum wurden in dieser Zeit renoviert.

Die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit in der Planung und Begleitung der Baumaßnahme zeigen, wie sehr die Menschen sich mit „ihrem Haus“ verbunden fühlen.

Am 3. September 2000 konnte



der neue Kirchsaal in einem zentralen Gottesdienst eingeweiht werden.

Ein neuer Außenanstrich inklusive Wärmedämmung stand noch aus, dieses konnte im Jahr 2009 verwirklicht werden, so dass das Thomas-Gemeindehaus auch äußerlich in neuem Glanz erstrahlt.

Vor 50 Jahren konnte unsere Kirchengemeinde in einem Jahr ein neues Gemeindehaus bauen und eine Orgel für die St.-Andreas-Kirche kaufen. Die finanzielle Situation und die demografische Entwicklung sehen Jahrzehnte später allerdings ganz anders aus.

Die Fragen, ob das Thomas-Gemeindehaus überhaupt noch finanzierbar und wie wichtig es für unsere Gemeindegemeinschaft war, standen im Raum.

Bei der Gemeindeversammlung 2007 wurde deutlich, dass das Gemeindehaus ohne ehrenamtliches Engagement nicht mehr zu halten war.

Das Gemeindehaus hatte nur noch eine Zukunft, wenn sich genügend Ehrenamtliche fanden, die bereit waren, sich in den verschiedenen Bereichen der Gemeindegemeinschaft einzubringen.

Es wurde auch erwogen, verschiedene Räume zu vermieten oder Mitnutzer („Untermieter“) zu gewinnen. Dazu gab es bereits einige Gespräche mit Interessenten. Aus den verschiedensten Gründen war eine gemeinsame Nutzung jedoch nicht möglich.

Ende 2007 ist unsere letzte langjährige (hauptamtliche) Küsterin Frau Adelheid Kassen in den Ruhestand gegangen. In der Zeit davor ist die Idee entstanden, einen Freundeskreis zu gründen, der die Kirchengemeinde finanziell unterstützen und ehrenamtliche Arbeit (z.B. Küsterdienste) organisieren sollte.

So fand am 22. Mai 2007 die Gründungsversammlung des „Freundeskreises Thomas-Gemeindehaus Lübbecke“ statt, der sich die Unterstützung der kirchlichen Arbeit im Thomasbezirk der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübbecke zum Ziel gesetzt hat.

Als Gründungsvorsitzender wurde Herr Heinrich Schulte gewählt, Stellvertreter ist Herr Claus Wischmeyer, Frau Anita Niemeier hat das Amt der Kassenwartin inne. Zurzeit sind 58 Mitglieder im Freundeskreis, neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und ganz unabhängig von einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Wir sind dankbar für die vielen Menschen, die in vielfältigen Diensten die Gemeindegarbeit unterstützen.

So konnte nicht nur die bewährte Arbeit fortgeführt werden, sondern es konnten auch z.B. eine große Osterkerze für den Altarraum und eine neue Kaffeemaschine angeschafft werden.

Jeder und jede bringt sich auf seine und ihre Weise in das Gemeindeleben ein, ehren-, neben- oder hauptamtlich, im Gottesdienst, im Freundeskreis, in den Küsterdiensten, aber auch in der Leitung der Gemeindekreise, in der Gemeindeleitung, im Kindergottesdienst, in der Arbeit im Büchereiteam, in der Kinder- und Jugendarbeit, im Kirchlichen Unterricht und in vielen anderen Bereichen der Gemeindegarbeit.

Groß ist die Zahl der Mitarbeitenden, die in den 50 Jahren bis heute die Gemeindegarbeit am Thomas-Gemeindehaus geprägt haben und lebendig machen. Ihnen allen gebührt unser Dank für ihren Einsatz an Zeit und Kraft.

Sabine Heinrich



*Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehen,
Sorgen, Freude, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen.
Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt,
und dass Gott, von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist.*

Fahndungsliste:

nach **Büchereimitarbeitern**



Weitere Teamkolleginnen und –kollegen gesucht!!!!

Unser Team umfasst zur Zeit 8 Personen. Wir wechseln uns bei unserer ehrenamtlichen Tätigkeit entsprechend der Ausleihzeiten (Di und Do 16.00 – 17.00 Uhr, So 11.30 – 12.00 Uhr) ab. Neben einem regelmäßigen Teamtreffen (i. d. Regel alle 2-3 Monate) gibt es selbstverständlich auch einmal im Jahr einen kleinen „Betriebsausflug“.

Da immer wieder mal der Eine oder Andere unser Team verlässt, suchen wir weitere Unterstützung. Schauen Sie doch einfach mal während der Ausleihzeiten bei uns vorbei. Und keine Sorge.... Weder Fachkenntnisse sind gefordert, noch muss ein Einstellungstest bestanden werden. Eine gründliche Einarbeitung erfolgt durch uns, hier wird keiner allein gelassen.

Wir freuen uns auf jede/n Buch- und /oder lesebegeisterte(n) Helferin und Helfer. Telefonische Auskünfte erteilen

Frau Hasenkamp Tel. 05741-3169269 oder Frau Hantel 05741-90364

CVJM Aktion **OSTEREIER**

Pro Ei
0,30 Euro

- * 14.000 Ostereier
- * aus Boden- oder Freilandhaltung
- * immer frisch, im CVJM gekocht & gefärbt

① **Auslieferung von Bestellungen**
am Mittwoch, 20.4., Donnerstag 21.4. und Samstag, 23.4.2011
von 8.00 - 19.00 Uhr | ab 30 Eier frei Haus
Bestellungen unter 05741-4583 oder jam-luebbecke@gmx.de

① **Verkauf in Lübbecke**
am Donnerstag, 21.4. von 9.00 - 18.00 Uhr
Eingangsbereich Markkauf | Lange Straße am Brunnen

① **wenn Kinder mitmachen möchten ...**
Alle Kinder, die gern mal 1000e von Ostereiern kochen, färben oder verkaufen möchten, können sich gern vor der Aktion beim CVJM melden.
(05741-4583 oder jam-luebbecke@gmx.de)

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angeliegt. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

„Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen. Du bist mein.“

Kinderbibelwoche in der Ev. Kindertagesstätte Regenbogen vom 22.-25.2.2011

Das Thema unserer diesjährigen Kinderbibelwoche war die „**TAUFE**“. Mit Geschichten und Mal- und Bastelaktionen brachten wir den Kindern die vier wichtigen Elemente unserer Taufe näher.

Am Dienstag beschäftigten wir uns mit unseren **Namen**. Warum haben wir unterschiedliche Namen, wer hat sie ausgesucht? Was bedeutet mein Name eigentlich? Wissen Sie's?

Unsere Leiterin z.B. heißt Gabriele Alice Anneliese (genannt Gaby). Der Name kommt von der männlichen Form Gabriel (Held Gottes). In der Bibel ist Gabriel einer der Erzengel. In der Zeit von 1955 – 1965 war der Name Gabriele in Deutschland sehr beliebt. Alice kommt aus dem Englischen und bedeutet: von edler Gestalt, edler Gesinnung. Anneliese dagegen ist zusammengesetzt aus Anne und Elisabeth und bedeutet: Liebreiz und Anmut.

Nach diesen Gedanken hörten wir die Geschichte aus Matth. 16 : Jesus gibt Simon einen wichtigen neuen Namen.

Danach durfte jedes Kind einen eigenen Button mit seinem Namen gestalten.

Am nächsten Tag stand das Element „**Wasser**“ im Vordergrund. Wasser = Quelle des Lebens = Zeichen der Reinigung. Die Kinder konnten viele Beispiele anführen, bei denen unser Wasser lebensnotwendig ist. Ihre persönlichen Gedanken dazu konnten sie anschließend auf Papier – Wassertropfen malen. Der Morgen endete mit der Geschichte von der Taufe Jesu.

Der dritte Tag gehörte dem Element „**Licht**“.

Licht wärmt, gibt Orientierung, macht die Dunkelheit wieder hell. Dieses Licht finden wir in der Taufkerze wieder. Wir gehören zu Jesus, dem Licht der Welt. Dazu gab es ein philippinisches Märchen, das hieß: „Was Menschen zum Leben brauchen“.

Am letzten Tag der Bibelwoche stand **Gottes Segen** im Mittelpunkt.

Dazu hörten wir die Geschichte der Segnung der Kinder.

Anschließend ließen wir die ganze Woche Revue passieren: Wir haben viel gehört, gesungen und erlebt. Wir sind alle Gottes Kinder, durch unsere Taufe ganz fest mit ihm verbunden, sein Segen ist uns gewiss. Er ist immer und überall für uns da.

Gott sei Dank!!

Andrea Tichatschke-Brokfeld



Kunstprojekt in der „Schatzinsel“

Wohl bedingt durch die regelmäßigen biblischen Geschichten, die Pastor Struckmeier in der Ev. KiTa Schatzinsel den Kindern vorträgt, entstand nach einem ausführlichen Gespräch im Stuhlkreis zwischen den Mitarbeiterinnen und Kindern die Idee, Schutzengel zu malen.

So begann das gruppenübergreifende Kunstprojekt mit den 2 – 6 Jährigen, welches von Karin Oberpenning und Lydia Fuchs mit allen Kindern durchgeführt wurde.

Dafür bereiteten sie einen Keilrahmen in der Größe 80 x 160 cm vor, damit ihre „Schatzinselengel“

auch Platz finden würden.

Nach einer Einführung in die Techniken des Leinwand-Males, sowie nach reichlich Überlegungen, wie denn nun gemalt werden sollte, gestalteten die kleinen Künstler 72 individuelle Schutzengel.

Zu jedem gab es eine plausible Erklärung durch die Kinder, die sowohl die Form, Farbe, Flügel oder auch die Haltung detailliert erläuterten. Einige Aussagen ließen die Mitarbeiterinnen schmunzeln, einige aber auch erstaunen, welche Ideen und Gedanken bei den Kindern die Inspirationen waren.

Nachdem viele Eltern das Original erwerben wollten, entschloss man sich, Poster anfertigen zu lassen. Andreas Sieveking war hier der richtige Ansprechpartner, der das Projekt in



die Praxis umsetzte.

So gelangten viele Schutzengel noch rechtzeitig vor Weihnachten in die einzelnen Eltern- und Großelternhäuser.

Einige Poster können jetzt noch in der Schatzinsel erworben werden. *Sven Harter*

Forum Gottesdienst – Gottesdienst neu entdecken

Mitte Januar fand die zweite Veranstaltung der Reihe „Forum Gottesdienst“ im Andreas-Gemeindehaus statt. Nachdem die Teilnehmer zunächst Gelegenheit bekamen, sich allgemein zum Thema Gottesdienst zu äußern, rückte im zweiten Teil des Abends der Erfahrungsaustausch über neues geistliches Liedgut in den Mittelpunkt. In lockerer Folge führte Kantor Heinz-Hermann Grube durch die einzelnen Abschnitte des Liederbuches „Lieder zwischen Himmel und Erde“, wobei die Anwesenden durch eigenes Ausprobieren angeregt wurden, die enthaltene Mischung aus vertrauten Liedern, Gospelmusik und Taizégesängen sowie neuen geistlichen Liedern kennen zu lernen. Als Ergebnis der angeregten Diskussion bleibt festzuhalten, dass die Lieder aus dem Liederbuch durchaus noch stärker in den Gottesdienst einbezogen werden sollten. Sinnvoll könnte dabei eine Mischung aus alten und neuen Liedern sein, um verschiedene musikalische Interessen zu berücksichtigen. Ebenso er-

scheint eine kurze Erläuterung zu den neuen und z.T. englischsprachigen Liedern wünschenswert. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Lieder noch systematischer eingeübt und vielleicht auch in mehreren aufeinander folgenden Gottesdiensten gesungen werden, um nachhaltig in den Liederschatz der Gottesdienstbesucher aufgenommen zu werden. Das Forum Gottesdienst ist eine relativ neue Veranstaltungsreihe, die als Konsequenz der Fragebogenaktion aus dem Jahr 2009 ins Leben gerufen wurde. Sie soll interessierten Menschen aller Generationen ermöglichen, sich mit dem gottesdienstlichen Leben in unserer Gemeinde auseinander zu setzen und Rückmeldungen zu Erlebtem zu geben. Unter dem Motto „Gottesdienst neu entdecken“, das die Reihe begleitet, soll regelmäßigen Gottesdienstbesuchern Vertrautes wieder und vielleicht aus anderer Perspektive bewusst gemacht werden. Eher distanzierte, aber dennoch interessierte Gemeindeglieder sollen hingegen die Möglichkeit bekommen, sich neu mit gottesdienstlichem Geschehen zu beschäftigen. Bei einer ersten Veranstaltung im September war die Frage, wie die Interessen der unterschiedlichen Gottesdienstbesucher z.B. in Bezug auf liturgischen Ablauf, musikalische Gestaltung und Auslegung künftig besser berücksichtigt werden können, Schwerpunkt der Diskussion. Zugleich wurde ein starker Wunsch nach Beteiligung erkennbar.

Die nächste Veranstaltung der Reihe Forum Gottesdienst findet am

**Montag, dem 23. Mai,
um 19.30 Uhr
im Andreas-Gemeindehaus**

statt. Alle am Thema Gottesdienst Interessierten sind herzlich eingeladen, neue Entdeckungen zu machen. *Ina Härtel*

Neues aus dem Selfmade-Diner

Seit nun fast einem halben Jahr besteht das Jugendbistro „Selfmade-Diner“ im Alten Amtsgericht. Von der ersten Stunde an waren Jugendliche aktiv an der Planung beteiligt und gestalten nun das vielfältige Programm.



„Im Laufe des letzten halben Jahres haben sich einige Interessen der Jugendlichen herauskristallisiert, an denen wir nun ansetzen werden“, berichtet Nina Deutschmann.

So hat sich zum Beispiel eine „Geo-Caching-Gruppe“ gegründet, die von zwei ehrenamtlichen Jugendlichen geleitet wird, die schon einige Erfahrungen mit dem Geocachen gemacht haben.

„Geocachen, was ist das?“ fragen Sie sich jetzt vielleicht. Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd, wobei man mit GPS-Geräten Koordinaten im Gelände aufsucht, an denen andere Menschen zuvor kleine „Schätze“ versteckt haben.

Nähere Informationen dazu gibt es im Selfmade-Diner.

Wir freuen uns auf alle Interessierten. Schaut einfach mal bei uns rein.

Öffnungszeiten: Montags 17-22 Uhr • Mittwochs 17-22 Uhr • Samstag 19- 24 Uhr

Nina Deutschmann



Der Kreiskirchentag 2011 soll eine heilsame Unterbrechung des Alltags, ein Fest der Begegnung und des Glaubens werden.

Die im Kirchenkreis verbundenen evangelischen Kirchengemeinden suchen Gemeinschaft untereinander und miteinander die Öffentlichkeit. Erfahrungsaustausch und gegenseitige Ermutigung sind wichtige Ziele.

Der Kreiskirchentag nutzt damit die Gelegenheit zur evangelischen Zeitanzeige und zur breiten Diskussion aktueller gesellschaftlicher Probleme.

Streiflichter aus dem Programm:

EINSTIMMUNG UND ERÖFFNUNG (FREITAG ABEND)

- Nacht der Lichter in der St. Andreas-Kirche (Taizé - Gottesdienst)
- Newcomer-Bühne beim Alten Amtsgericht
- Jazz & mehr im Burgmannshof

HÖREN, SICH BEGEGNEN, DISKUTIEREN UND FEIERN (SAMSTAG)

BERUFSSKOLLEG UND KREISSPORTHALLE

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Bibelarbeiten • Aktionsflächen • Zelt der Stille • Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche; u.a. ein Kinder-Musical • Die Nacht der Gemeinden - Zentrale Abendveranstaltung in der Kreissporthalle in Lübbecke: „Eine Nacht im Himmel“ - Himmlisch-Zauberhaftes Programm im Sinne des Mottos „Have a break“, XXL-workshop-Gospelchor | <ul style="list-style-type: none"> • Musikbühne • Markt der Möglichkeiten • Thematische Foren |
|--|--|

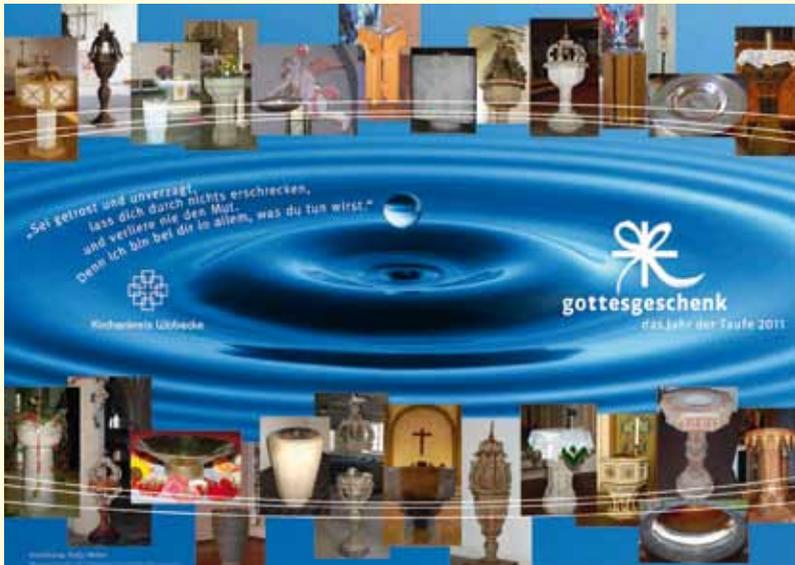
GOTTESDIENST FEIERN (SONNTAG IN DER KREISSPORTHALLE)

- Gemeinsamer Gottesdienst aller Kirchengemeinden

Die **Gottesdienste am 29. Mai** dienen in allen Gemeinden des Kirchenkreises der Einstimmung auf den Kreiskirchentag. Die Martha-Maria-Geschichte soll im Zentrum stehen und es wird ein sichtbarer Beitrag für die Nacht der Gemeinden erstellt.

Am 17./18. Juni findet in Wehdem unter der Leitung von Micha Keding ein „XXL-Gospelworkshop“ statt, in dem sich ca. 350 Sängerinnen und Sänger auf den Auftritt in der „Nacht der Gemeinden“ vorbereiten. Teilnehmen können alle Menschen, die Freude am Singen haben. Info-Zettel mit Anmeldeformular liegen in den Kirchen und Gemeindehäusern aus. Anmeldung auch im Internet: www.xxlgospelworkshop.de

Gottesgeschenk- das Jahr der Taufe



Das Jahr 2011 ist von der westfälischen Landeskirche als „Jahr der Taufe“ ausgerufen worden. Dem haben sich in der Zwischenzeit einige andere Landeskirchen angeschlossen, sodass wir überall im Land auf ganz verschiedene Projekte zur Taufe stoßen werden.

In unserer Region wird es am **17. Juli ein großes Tauffest auf dem Hünenbrink** in Nettelstedt geben. Die vier Gemeinden der Region Lübbecke, also Nettelstedt, Gehlenbeck, Lübbecke, Blasheim und die Kirchengemeinde Schnathorst organisieren dieses Fest. Es wird mit einem gemeinsamen **Gottesdienst um 10.30 Uhr** beginnen und anschließend am Nettelstedter Gemeindehaus mit einem fröhlichen Fest für alle fortgesetzt. Wir wünschen uns, dass für alle erfahrbar wird, welch ein großes Gottesgeschenk wir mit der Taufe haben.

Eberhard Helling

Freizeit des CVJM

Climbing Wochenende



Für Anfänger, wie Fortgeschrittene wird einem das Kletterwochenende an den Dörther Klippen viel Spaß an Sport und Natur bieten. Einführung in den Klettersport, gemütliche Abende im Freien und sicherlich die ein oder andere neue und tolle Erfahrung.

Kletterwochenende Ibbenbüren

Zeitraum	8.-10. Juli 2011
Kosten	40.- Euro
Alter	ab 14 Jahre
Unterkunft	Zelte / Campingplatz
Anreise	PKWs
Leitung	Bodo Borchard

Pfingsten Wochenende

Unser Zeltlager "Pfingsten mit Pfiff" gibt sozusagen immer den Startschuss für die Sommer- und Zeitsaison. Badespaß und Urlaubsfeeling über ein verlängertes Wochenende am Freizeitpark "Großer Weserbogen" in Porta Westfalica.



Zeltlager am Großen Weserbogen

Zeitraum	10.-13. Juni 2011
Kosten	40.- Euro
Alter	12 - 15 Jahre
Unterkunft	Zelte / Campingplatz
Anreise	PKWs
Leitung	Andrea Disqué

Bensersiel Eine Woche

Endlich ist er da. Der Urlaub am Meer für unsere ganz Kleinen. Wie die Großen, reisen sie mit der Bahn an, schlafen in normalen Zelten und können sich wie richtige Camper fühlen. Nur gespielt wird wie eh und je, im Sand, am Wasser und überall wo es Spaß macht.



Nordseecamp Esens-Bensersiel

Zeitraum	13. - 20. August 2011
Kosten	170.- Euro
Alter	6 - 8 Jahre
Unterkunft	Zelte / Campingplatz
Anreise	Deutsche Bahn
Leitung	Friederike Hoffmeier

Sommer Camp

Ohne viele Worte. Sommer Camp ist KULT. 220 Kinder beginnen die Sommerferien mit 4 erlebnisreichen Tagen in Alswede. Sport, & Action, Lagerfeuer, Wasserschlacht, Badespaß im Atoll, und vieles mehr ... beim Sommer Camp.



Kinderzeltlager in Alswede

Zeitraum	28. - 31. Juli 2011
Kosten	35.- Euro
Alter	5 - 12 Jahre
Unterkunft	Zelten am Pfarrhaus
Anreise	eigene Anreise
Leitung	Bodo & Freddie

Kassel 9 Tage Urlaub



Sozusagen Klassiker und Geheimtipp für die Sommerferien. Erlebnis wird GROSS geschrieben. Anreise mit der Bahn, Klettern am Scharfenstein, Kanufahren auf der Fulda. Baden direkt am Campingplatz, Innenstadt mit der StraBa befahren, uvm.

Erlebnissfreizeit Kassel

Zeitraum	20. - 28. August 2011
Kosten	170.- Euro
Alter	12 - 15 Jahre
Unterkunft	Zelte / Campingplatz
Anreise	Deutsche Bahn
Leitung	Jana Wöbbecking

Kassel Mitarbeiterurlaub

Alles hat seine Zeit. Vor oder nach unseren Freizeiten, wo wir tolles Programm für Kids und Teens gestalten, heißt es: Eigene Batterien aufladen und auch mal eine erholsame Zeit genießen. Chillen, am Lagerfeuer sitzen und so manche Freizeitidee spinnen oder auch ausprobieren. :o)



Urlaub des CVJM & Ev. Jugend

Zeitraum	2. - 7. August 2011
Kosten	80.- Euro
Alter	ab 14 Jahre
Unterkunft	Zelte / Campingplatz
Anreise	DB / Bulli / PKW
Leitung	Bodo Borchard



Veranstalter: CVJM Lübbecke ev.
Am Markt 23 - 32312 Lübbecke - 05741/4583 - 0151/12438498
Fax: 05741-80991 - email: jam-luebbecke@gmx.de

www.cvjm-luebbecke.de

Ökumenische Reise nach Taizé



Zum neunten Mal und in diesem Jahr vom 20. – 28. August 2011 fährt eine Gruppe Jugendlicher und Erwachsener aus der katholischen und Ev.-luth. Kirchengemeinde Lübbecke in den kleinen französischen Ort Taizé.

Wir laden alle Interessierten und Suchenden ab dem 15. Lebensjahr herzlich ein, an dem größten europäischen Jungentreffen teilzunehmen.

»An manchen Sommerabenden, unter einem sternklaren Himmel, hören wir in Taizé die Jugendlichen durch die geöffneten Fenster. Wir sind nach wie vor erstaunt, wie zahlreich sie sind. Sie suchen, sie beten. Und wir sagen uns: Ihr Verlangen nach Frieden, ihre Sehnsucht nach Vertrauen sind wie diese Sterne, kleine Lichter in der Nacht.«



In der Kirche

Frère Roger in seinem »Brief 2005 - Eine Zukunft in Frieden«

Gesamtkosten für Mitreisende bis 29 Jahre 200 € und für Erwachsene 300 €.

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2011 unter 05741/7693 (Pfr. E. Struckmeier).

Wir freuen uns auf Euch und auf Sie.

Herzliche Grüße

Sabine und Eckhard Struckmeier



BETEN FÜR *Japan*



Die Meldungen über Erdbeben, Tsunami und Atomkatastrophe in Japan rufen ein Gefühl von Bedrohung, Ohnmacht und Wut hervor. Menschen stellen sich die Frage, was sie angesichts dieser Katastrophe selbst tun können.

Das Gebet ist eine Möglichkeit, den Menschen in Japan beizustehen. „Wir glauben an die verändernde Kraft des Gebetes. Wir rufen zu Gott, er möge den Menschen in Japan beistehen“, ruft Präses Nikolaus Schneider, der Ratsvorsitzende der EKD, die Christinnen und Christen in Deutschland zum Gebet auf.

Im Internet finden sich unter dem Suchwort „Pray for Japan“ zur Zeit einige Magazine und Foren (z.B. www.evangelisch.de), die Menschen zu Gebeten zusammenführen.

Elisabeth Hübler-Umemoto, Pfarrerin der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde der Kreuzkirche in Toyo hat folgendes Fürbittegebet für ihre Gemeindeglieder, aber auch für alle Interessierten weltweit ins Internet gestellt.

Gott, du hast die Welt geschaffen. Dafür waren wir immer dankbar. Darauf haben wir immer vertraut, dass wir ein Teil deiner Schöpfung sind, von dir gewollt und zu Gutem bestimmt.

Jetzt haben wir erlebt, dass deine Schöpfung auch ein anderes Gesicht hat. Wir haben erlebt, wie klein wir Menschen sind.

Manche von uns haben Stunden der Angst erlebt, Stunden der Unsicherheit und Sorge. Die Menschen in der Erdbebenregion haben ihr Leben verloren, ihre Angehörigen, ihre Existenz.

Und der Schrecken ist noch nicht vorbei. Das Kernkraftwerk in Fukushima ist noch nicht sicher.

Dennoch hoffen wir auf dich, Gott, halten an dir fest und bitten dich um deine Gegenwart in all diesen schlimmen Erfahrungen.

Wir bitten für die Familien, die nicht wissen, ob ihre Angehörigen noch leben.

Wir bitten für die Verstorbenen.

Wir bitten für die Menschen in den Notunterkünften.

Wir bitten für die Menschen, die vor dem Nichts stehen.

Wir bitten für die vielen Helfer, die ihr Leben für andere aufs Spiel setzen.

An dir halten wir uns fest, Gott, gerade, wenn uns der Boden unter den Füßen wegrutscht.

Auf dich hoffen wir, in allem, was wir erleben, ertragen, durchmachen müssen.

Begleite du uns, dass wir nicht verzweifeln.

Hilf uns, aufeinander zu achten, richtige Entscheidungen zu treffen und zu helfen, wo wir können. Amen.

Gruppen in der Gemeinde

Gesprächskreise
Andreas-Hauskreis Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier
Matthäus-Hauskreis 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr Pfr. Helling
Matthäus-Treff 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Zentrum
Männer-Gesprächskreis 1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
Bibelgesprächskreis St.-Andreas-Kirche Alle 14 Tage Montag 10.00 Uhr Pfarrstraße 1 Pfr. Helling
Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Hasenkamp, Frau Ohm
Frauenhilfe
Andreas-Gemeindehaus 2. + 4. Mittwoch im Monat 15.00 - 16.30 Uhr
Thomas-Gemeindehaus 2. + 4. Donnerstag im Monat 15.30 - 17.30 Uhr

Musikgruppen
Kantorei an St.-Andreas Andreas-Gemeindehaus Freitag, 20.00 Uhr, Leitung: H.-H. Grube
Seniorenkantorei Andreas-Gemeindehaus, Freitag 10.45 - 12.00 Uhr, Leitung: H.-H. Grube
S(w)ing & Praise (Gospelchor) Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.30 Uhr, Leitung: Pit Witt
Kinder im Grundschulalter (im Rahmen der offenen Ganztagssschule) Di, 14.45 Uhr GS Regenbogen Mi, 14.45 Uhr GS Im Kleinen Feld Do, 14.45 Uhr GS Astrid-Lindgren
„Con-Takt“ Di, 17.00 Uhr (ab 5. Schuljahr) Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
„Laudate“ Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
Posaunenchor  Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.15 Uhr Leitung: Karl Kühn
Seniorenchor Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Di vormittags, 2x im Monat Leitung: Hiltrud Wolff

Die Bücherei im Thomas-Gemeindehaus ist geöffnet:
 dienstags 16.00 - 17.00 Uhr donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr
 sonntags 11.30 - 12.00 Uhr



Gruppen im CVJM Lübecke:

„Die Frösche“ (6-8 Jahre): Mittwoch, 16.00-17.00 Uhr, Thomas-Gemeindehaus
TEN SING: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus
Kochen im JaM: (Kinder und Jugendliche), Mittwoch; 15.30 - 18.00 Uhr

Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde 32312 Lübbecke, Pfarrstraße 3

Internet: www.kirchengemeinde-luebbecke.de

<i>Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau M. Heinze)</i>	<i>Tel. 5552</i>
	<i>Fax 805689</i>
<i>Pfrin. S. Heinrich, Mozartstraße 20 Thomasbezirk</i>	<i>Tel. 8232</i>
<i>Pfr. E. Helling, Lessingstraße 7 Matthäusbezirk</i>	<i>Tel. 5255</i>
<i>Pfr. E. Struckmeier, Pfarrstraße 1 Andreasbezirk</i>	<i>Tel. 7693</i>
<i>Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65, Krankenhaussseelsorger</i>	<i>Tel. 352603</i>
<i>Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3</i>	<i>Tel. 230030</i>
<i>Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt</i>	<i>Tel. 4583</i>
<i>Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche</i>	<i>Tel. 7428</i>
<i>Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25</i>	<i>Tel. 40572</i>
<i>Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße</i>	<i>Tel. 7515</i>
<i>Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße</i>	<i>Tel. 5460</i>
<i>Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße</i>	<i>Tel. 7531</i>
<i>Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße</i>	<i>Tel. 1552</i>
<i>Diakoniestation Süd, Garnisonsring 30</i>	<i>Tel. 310335</i>
<i>Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3</i>	<i>Tel. 3183-3</i>
<i>Haus der Begegnung "Die Brücke"</i>	<i>Tel. 230356</i>
<i>Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28</i>	<i>Tel. 236990</i>
<i>Diakonisches Werk, Geistwall 30 (alle Angebote)</i>	<i>Tel. 2700-0</i>
<i>Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32</i>	<i>Tel. 2700-0</i>

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbecke.

*Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff*

Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpfe 19, 32312 Lübbecke

Email: Wolfgang-Bosch@t-online.de

Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de - Auflage: 7000 Exemplare

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen. Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarlich-freundlichen Gruß.

*Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2011 Redaktionsschluss: **10. Juni***